

Zum Reformationstag

Würde es die Menschenrechte ohne das Christentum geben? Hätte es den Humanismus ohne die Reformation gegeben? Gibt es Frieden ohne Vergebung?



Ein Bekannter von mir sagt oftmals beim Anblick der kriegerischen Auseinandersetzungen und dem Elend in der Welt: «Religion ist Sch...». Er kommt aus einem islamischen Staat und meint, dass dort die Religion immer wichtiger ist als das Wohl des Menschen, dass die Menschen dadurch entweder lethargisch oder extrem werden, dass sich niemand anstrengen will, etwas zu verbessern, dass vor allem die Jungen keine Zukunftsperspektiven haben. Wir feiern am ersten Sonntag im November den Reformationssonntag. Wir Reformierte machen das jeweils mit etwas Stolz. Wir sehen darin etwas Fortschrittliches und Freiheitliches. Wir vergessen dabei aber, dass mit der Reformation auch «Religionskriege» einhergingen. In der Schweiz war es ein Kampf zwischen den katholischen und den reformierten Orten – zum Glück meistens nur mit wenigen Toten. In Deutschland kam es in der Folge der Reformation zu den Bauernaufständen und schliesslich sogar zum 30jährigen Krieg mit viel Elend für die einfache Bevölkerung. Bringt also Religion immer auch Krieg? Es ist leider so, dass die Religion immer wieder missbraucht wird für eine Ideologie, die Andersgläubige vernichten will. So als wenn Gott, der alle Menschen schuf, Freude daran hätte, wenn ein Teil von ihnen ermordet würde. Ich kann mir eine solche Freude bei Gott nicht vorstellen. Ich schaue bei der Reformation da-

her viel lieber auf die Versöhnung, die man wie unter Brüdern beim Teilen der Kappeler Milchsuppe erfahren durfte oder bei der kampflosen Übergabe vom Kloster Fraumünster in Zürich durch Katharina von Zimmern in der weisen Voraussicht, einen Bürgerkrieg zu verhindern. Und doch stellt sich mir die Frage immer wieder und gerade jetzt wieder von neuem: Darf man für eine gute Sache auch kämpfen? Darf ich mich, wie die Bauern in Deutschland, gegen Unterdrückung durch Fürsten und Vögte wehren? Darf ich für die Freiheit, wie seinerzeit die Eidgenossen, in die Schlacht ziehen? Darf ich mich für eine gute Sache sogar mit Gewalt einsetzen? Darf sich ein Volk gegen seinen Despoten mit Gewalt wehren? Darf ein Staat dem andern bei Völkermord oder feindlicher Übernahme zu Hilfe kommen? Wo sind die Grenzen für ein Einschreiten? Und wer bestimmt schliesslich, was gut und was schlecht ist? Oder welche Staatsform, welche Religion dem Volk am besten dient? Wir alle wollen Frieden und Gerechtigkeit. Wie ist dies am besten zu erreichen? Steht die westliche Welt, die mehrheitlich aus der Reformation hervorging, für Frieden und Gerechtigkeit? Wir sollten uns diese Frage immer wieder neu stellen. Frieden, ich stelle ihn mir gelegentlich vor wie Brüder und Schwestern, die sich versöhnlich eine Suppe teilen und über eine friedliche Zukunft nachdenken.

Pfr. Kurt Liengme

Anstatt Chranzen – ein alternativer zweiter Advent (6. Dezember)

Die Sanierung des Kirchgemeindehauses hat begonnen. Für rund ein Jahr bleiben die Türen geschlossen. Viele beliebte Anlässe finden anderswo statt oder müssen für ein Jahr pausieren. So auch das beliebte Chranzen mit Adventsmarkt und Café Kantorei. Der logistische und organisatorische Aufwand für eine Durchführung an einem anderen Ort wäre zu gross gewesen. Trotz dieses

Pausierens wird ein alternativer Anlass stattfinden. Dieser soll kurz vorgestellt werden. Das Programm am zweiten Advent wird mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Daran teilnehmen werden auch Mitarbeitende der Feuerwehr, Sanität und Feuerpolizei von Schutz & Rettung Zürich. Traditionell feiern sie jeden Herbst in einer Gastkirche einen Gottesdienst. Wa-

rum heuer nicht in Thalwil, wenn die reformierte Seelsorgerin in Thalwil aufgewachsen ist. Nach dem Gottesdienst spendiert Schutz & Rettung einen «Apéro riche». Parallel ist bis 14.30 Uhr der Kirchturm geöffnet und im Kirchenraum wird der «Stummfilm» über den Kirchenbrand von 1943 gezeigt. Ab dem frühen Nachmittag werden Marktstände geöffnet sein: In der Kirche

sammeln die Lismifrauen mit ihren selbst hergestellten Produkten für einen diakonischen Zweck und am Kreativtisch gilt es «Lichtblicke» zu basteln. An den Aussenständen können Weihnachtsguetsli gekauft oder getauscht und handgefertigte ecuadorianische Produkte erstanden werden. Selbstverständlich kommt an diesem 6. Dezember auch der Samichlaus, der Freund der Kinder,

zu Besuch auf die Platte. Kurz vor 17 Uhr läuten die Glocken zum offenen Adventssingen. Mit stimmungsvollen Liedern, angeleitet von der Kantorei Thalwil, runden wir im warmen Kirchenraum gemeinsam diesen bunten Adventsanlass ab. Das detaillierte Programm findet sich ab Mitte November auf www.kirche-thalwil.ch.

Für das Vorbereitungsteam:
Pfr. Jürg-Markus Meier

Wenn das Kirchenjahr zu Ende geht

Normal gilt: Ein neues Jahr beginnt mit ersten Januar und endet mit dem Silvester. In den christlichen Kirchen gibt es für Beginn und Ende des Jahres eine theologisch begründete Variation. Das Kirchenjahr beginnt nämlich mit dem Advent, der Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft – adventus – des Christkinds. Das scheint nachvollziehbar – schliesslich

erblickt ein Kind erst nach der langen Schwangerschaft das Licht der Welt. Wie sieht es nun am Ende des Kirchenjahres aus. Welche Festtage werden gefeiert? In den meisten Kirchen wird Ende September bis Mitte Oktober das beliebte Ernte-Dank-Fest gefeiert. Es folgt in den protestantischen Kirchen der Reformationssonntag. Lutheraner feiern ihn

immer am 31. Oktober. So gedenken sie der 95 Thesen gegen den Ablass, die Martin Luther verfasst und an die Türe der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen hatte. Die Zürcher Reformierten würdigen die Reformation, die in Zürich ihren Anfang nahm, jeweils am ersten Sonntag im November. Am 1. und 2. November feiern die Katholiken Allerheiligen

und Allerseelen und gedenken ihrer Verstorbenen. Der 11. November ist der Gedenktag des Heiligen Martins; wo er gefeiert wird, geschieht dies oft mit einem eher weltlichen bunten Fest. Am letzten Sonntag des Kirchenjahres wird der Ewigkeitssonntag begangen, früher hiess er auch Totensonntag. Er ist in gewisser Weise das evangelische Gegenstück zu Aller-

seelen. In ihm kommt ein tiefes menschliches Bedürfnis zum Ausdruck. In Thalwil werden die Verstorbenen des vergangenen Jahres namentlich erwähnt und es wird für jeden und jede eine Kerze entzündet. Der Ewigkeitssonntag weitet den Blick auf das, was dereinst kommt und von Jesus Christus verheissen ist.

Pfr. Jürg-Markus Meier

Gottesdienste

Aktuelle Hinweise:
www.kirche-thalwil.ch
oder im Thalwiler Anzeiger

Sonntag, 1. November
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst am Reformationssonntag mit Einsingen und Abendmahl
Pfr. Jürg-Markus Meier
Gerda Dillmann, Orgel
Kantorei Thalwil
Gabriela Schöb, Kantorin
Kollekte: Reformationskollekte

Mittwoch, 4. November
12.00 Uhr, Kirche
Innehalten um 12

Sonntag, 8. November
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst
Pfr. Kurt Liengme
Irmelin Vokaltrio
Jugendchor Thalwil
Gabriela Schöb, Kantorin
Kollekte: Spendgut

18.00 Uhr, Kirche
Gather and Go

Mittwoch, 11. November
12.00 Uhr, Kirche
Innehalten um 12
17.00 Uhr, Kirche
Fiire mit de Chliine
anschliessend Laternenumzug und Martini-Fäscht
Pfrn. Julia Matucci-Gros

Freitag, 13. November
10.15 Uhr, Serata
Reformierter Gottesdienst
Pfr. K. Liengme, G. Dillmann

Sonntag, 15. November
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst
Pfrn. Julia Matucci-Gros
Gerda Dillmann, Orgel
Kollekte: Streetchurch

Mittwoch, 18. November
12.00 Uhr, Kirche
Innehalten um 12
16.15 Uhr, Oeggisbüel
Stunde der Besinnung
Pfr. J.-M. Meier, G. Dillmann

Sonntag, 22. November
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Pfrn. Galina Angelova
Pfr. Jürg-Markus Meier
Gerda Dillmann, Orgel
Thibault Viviani, Blockflöte
Kollekte: Pallifon, Notfallberatung

Mittwoch, 25. November
12.00 Uhr, Kirche
Innehalten um 12

Freitag, 27. November
10.15 Uhr, Serata
Reformierter Gottesdienst
Pfr. K. Liengme, G. Dillmann

Sonntag, 29. November
10.00 Uhr, Kirche
Familienkirche zum 1. Advent
Pfrn. Julia Matucci-Gros
Gerda Dillmann, Orgel
Kollekte: Mission 21

19.00 Uhr, Baptistenkapelle Thalwil
Taizégebet
Ökumen. Vorbereitungsgruppe
Felix Bachmann, Gitarre

«Wenn die Natur zur Ruhe kommt, finden auch unsere Gedanken Raum für neue Hoffnung.»



Thalwiler Konzerte – Irmelin

Frauen, die die Vokalmusik ihrer Heimat und ganz Skandinaviens erkunden.

Seit Jahr und Tag als Trio unterwegs, ausgebildet an schwedischen Musikhochschulen, wo man seit Langem schon Volksmusik studieren kann. Sie forschen und suchen, lernen Menschen kennen, lassen sich von ihnen vorsingen. Was sie danach mit den Melodien anstellen ist aber keineswegs nur traditionell. In Arrangements, die sie selber erarbeiten, bringen sie die Stücke zum Fliegen. Sie erzählen vom Leben, Glauben und Arbeiten früherer Generationen, lassen Freude und Sorge erleben und öffnen mit nur drei Stimmen einen weiten Raum. Mädchen hüten das Vieh in den Wäldern, bitten um Sonne, verständigen sich mit Herdenrufen über Distanzen, suchen ihre Kühe, tanzen zu selbstgesungener Musik. Fischerfrau-

en blicken übers Meer nach ihren Männern aus. «Nordische Klarheit und leuchtende Stimmen», so wird das Vokaltrio Irmelin aus Schweden in Fachzeitschriften gerühmt. Soeben ist ihre neu erschienene CD wieder mit einem Preis gekrönt worden. Die Verbindungen von Irmelin zu Thalwil began-



Bild: Irmelin

nen bereits im Jahr 2011. Anlässlich eines Schweizerischen Jugendchorfestivals lernten wir eine der drei Sängerinnen im Rahmen eines Workshops kennen. Immer wieder durften die Mitglieder des Jugendchors das Vokaltrio Irmelin in «Ateliers», Kursen und Konzerten erleben. Diesmal fragte Irmelin explizit an, ob der Jugendchor Thalwil mit ihnen wieder ein Konzert gestalten möchte. So wird nun geübt: in Thalwil und in Schweden. An einem intensiven Probenstag werden dann die Versatzstücke zusammengesetzt und damit improvisiert. Wenn die jungen Schweizer Stimmen mit dem Folktrio singen, entsteht Musik aus dem Moment, ertönen Klänge, die den Raum weit öffnen und schwedische und schweizerische Landschaften klanglich übereinander schieben: eine Traumwelt.

Gabriela Schöb, Kantorin

11. November: Martini-Fäscht auf der Baustelle Platte

Der schöne Platz auf der Platte wird zurzeit saniert und soll zu einer Begegnungszone erweitert werden. Trotz Baustelle: Das beliebte Martini-Fäscht vor der Kirche und auf der Platte findet wie üblich am 11. November statt. Es ist ein Fest für alle Generationen, spontane Begegnungen und Gespräche ergeben sich rund ums Feuer und bei Speis und Trank. Es ist ein Fest der Freude, denn die barmherzige Tat des Ritter Martins ist und bleibt Vorbild für soziales Handeln und Helfen. Sie ist ein lichtvolles Zeichen für Menschlichkeit und Solidarität in unserer Gesellschaft. Traditionell

startet das Martini-Fäscht um 17 Uhr mit dem Laternenumzug der Kinder und dem Martinspiel. Parallel grillieren die Männer vom Männertreff Würste, verteilen Suppe und schenken Glühwein aus. Für die Kinder gibt es Martinsweggen und Punsch. Bunt und laut wird es gegen 19 Uhr, wenn die Guggen Albis Chroser und Art-Rose auftreten und für peppige Musik sorgen. Zu Martini sind alle eingeladen und tragen zur Freude und einer guten Stimmung bei.

Für das Vorbereitungsteam:
Pfr. Jürg-Markus Meier



Bild: Archiv

Gemeinschaft leben in Gattikon

Gemeinschaft, Begegnung und ein gemütliches Beisammensein stehen im Mittelpunkt eines schönen Angebots des Vereins Seniorinnen und Senioren Gattikon. Im neuen Haus am Weiher am Obstgartenweg 20 finden regelmässig ein Zmorge-Bufferet am Morgen sowie Kafi und Kuchen am Nachmittag statt.

Erfreulicherweise stösst das Angebot auf grosses Interesse. Die Besucherinnen und Besucher schätzen die Möglichkeit, sich unkompliziert zu treffen, miteinander ins Gespräch zu kommen und einige schöne Stunden in Gemeinschaft zu verbringen. Dabei nehmen nicht nur Menschen aus Gattikon teil, auch Seniorinnen und Senioren aus Thalwil finden den Weg zu diesen geselligen Treffen.



Bild: Barbara Kummer

Ein schönes Beispiel dafür, wie mit einfachen Angeboten Begegnungsräume entstehen und Gemeinschaft vor Ort gefördert und gelebt werden kann.

Kontakt: Irma Laubacher, Verein Seniorinnen und Senioren Gattikon

Barbara Kummer, Sozialdiakonin

Pause Advents- markt & Chranzen 2026

Wegen des Umbaus des Kirchgemeindehauses müssen Adventsmarkt und Chranzen 2026 leider ausfallen. Umso grösser ist unsere Vorfreude: 2027 dürfen wir euch voraussichtlich im frisch sanierten und optimierten Kirchgemeindehaus wieder willkommen heissen!

Am 6. Dezember laden wir herzlich zum Adventsmarkt mit Adventssingen und Ständen in und rund um die Kirche ein.

Barbara Kummer, Sozialdiakonin



Kirchgemeinde- versammlung

Montag, 30. November, 19.00 Uhr, Kirche

Mit Budget 2027 und Informationen aus dem Gemeindeleben. Herzliche Einladung zum anschliessenden Apéro.

Traktandenliste und Weisung finden Sie unter www.kirche-thalwil/kgv.



Familien- nachmittag

Mittwoch, 25. November, 9.00 bis 18.00 Uhr, Schützenhalle Thalwil

Ein kleiner kreativer Anlass zum Chranzen mit Kindern, Begegnen und Einstimmen auf die bevorstehende Adventszeit. Pfrn. Julia Matucci-Gros und Floristin Gisela Honegger



Konzert Vokale Traumwelten

Sonntag, 8. November, 17.00 Uhr, Kirche

Folktrio Irmelin (Schweden): Karin Ericsson Back, Maria Misgeld, Eva Rune Jugendchor Thalwil; Gabriela Schöb, Leitung

Am Morgen desselben Tages gestaltet Irmelin den Gottesdienst musikalisch mit.



Veranstaltungen

Sonntag, 8. November

17.00 Uhr, Kirche
Thalwiler Konzerte – Vokale Traumwelten
Vokaltrio Irmelin
Jugendchor Thalwil

Dienstag, 10. November

14.00 Uhr, **Werkstatt PLUS**
Lismi-Frauen

Mittwoch, 11. November

12.00 Uhr, **Katholisches Pfarreizentrum**
Senioren-Zmittag
Felix Känzig-Wolf, Sozialdiakon

Mittwoch, 11. November

ab 17.00 Uhr, Plattenplatz
Martini-Fäscht

Freitag, 13. November

19.00 Uhr, Kirche
«Wünsch' Dir was»-Extrakonzert
Gerda Dillmann, Orgel

Samstag, 14. November

Ab 8.30 Uhr, **Katholisches Pfarreizentrum**
Frauenzeit Oase-Zmorge
Monique Meyer-Fausch, Silvana Schoch

11.00 bis 13.00 Uhr
Offener Kirchturm

Dienstag, 17. November

14.30 Uhr, **Katholisches Pfarreizentrum**
Singkreis
Gabriela Schöb

Dienstag, 24. November

14.00 Uhr, **Werkstatt PLUS**
Lismi-Frauen

Für Menschen am Existenzminimum:

Jeweils montags und mittwochs
20.20 Uhr, **Chrischona, Hortweg 12/ Alte Landstrasse 143**
Lebensmittelabgabe

Jeweils freitags

15.30 bis 16.30 Uhr, **Chrischona**
Tischlein deck dich

Auskunft für diese Angebote:
Barbara Kummer, Sozialdiakonin
044 720 84 34

Felix Känzig-Wolf, Sozialdiakon
044 720 71 31

Pfarramt

Pfrn. Galina Angelova
044 720 00 21, 079 435 95 83

Pfrn. Julia Matucci-Gros
044 720 01 19, 077 508 81 50

Pfr. Jürg-Markus Meier
044 720 01 18, 079 679 08 74

Pfr. Kurt Liengme
044 725 48 22, 079 261 13 29

IMPRESSUM

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.», Nächste Ausgabe: 26. November 2026

Herausgeberin:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thalwil
info@kirche-thalwil.ch,
Alte Landstrasse 82, 8800 Thalwil,
044 720 84 90,
www.kirche-thalwil.ch
Redaktion: Pia Schlechtriemen,
Jürg-Markus Meier
juerg-markus.meier@kirche-thalwil.ch
Layout: kolbgrafik.ch
Druck: schellenbergdruck.ch



Freud und Leid

Abdankungen im September

Ruth Mazumdar-Forster
im 98. Altersjahr

Hans Langenegger
im 79. Altersjahr

Taufen

am 6. September
Wilma Betschart, Tochter der Martina Betschart und des Daniel Schweiss

am 24. September
Sedrik Grubenmann
Siril Grubenmann
Söhne der Sylvia Bianca und des Reto Grubenmann

Hochzeit am 26. September
Salomé Schneider und Michael Künzi,
Herzwil bei Köniz